

in Hamburg, Bernh. Friedr. Voigt in Weimar, Ernst Wasmuth in Berlin. — Herr Margot Wilhelm Schlenker in Bremen hatte die gesamte gewerbliche und industrielle periodische Litteratur Deutschlands in einer Nummer des Jahrgangs 1890 ausgestellt.

Nachdem wir mit dem buchhändlerischen Verlag die Besprechung der Abteilung der Graphik, welche im Hauptausstellungsgebäude Platz gefunden, geschlossen haben, wenden wir uns nunmehr den Ausstellern zu, welche in der Maschinenhalle Platz fanden. Zu diesen zählen in erster Linie noch zwei große Bremer Buchdruckereien: J. D. Pröhl und Carl Schünemann.

In der Ausstellung der ersteren Firma fällt vor allem ein großes in mehreren Teilen gedrucktes 10farbiges Plakat auf. Das trefflich gedruckte Blatt zeigt Einfassungen der Aktiengesellschaft für Schriftgießerei und Maschinenbau in Offenbach a/M., ist geschmackvoll arrangiert und muß als eine sehr gelungene Arbeit bezeichnet werden; zu bemerken ist dabei, daß die großen Tonflächen von Karton gedruckt wurden. Auf einem daneben hängenden Tableau sind weitere Druckfachen in reicher Auswahl zusammengestellt und auch diese müssen durchweg als vorzügliche Leistungen anerkannt werden, die häufig durch interessanten Satz noch besonders bemerkenswert sind, wenn auch nicht unerwähnt bleiben soll, daß der Setzer namentlich in der Verwendung einheitlicher Schriftcharaktere auf ein und demselben Blatt nicht gewissenhaft genug gewesen ist. Von recht guter Wirkung ist ein in der Mitte hängendes Geschäftstableau, wengleich auch hier wieder das eben in Bezug auf Schriftenwahl Gesagte zu rügen ist. Die Firma Pröhl druckt in der Ausstellung auf einer Maschine der Fabrik von Michele & Bachmann in Berlin; an derselben ist bemerkenswert die kombinierte Rollen- und Eisenbahnbewegung, sowie die vervollkommnete Farbenstellung mittels elastischen Messers im Farbkasten.

Die Buchdruckerei und Verlagshandlung von C. Schünemann in Bremen, welche die »Weser-Zeitung« und »Bremer Nachrichten« druckt und verlegt, druckt die erstere Zeitung in den Mittagsstunden an Ort und Stelle auf einer König & Bauer'schen Rotationsmaschine und außerdem, gleichfalls in der Ausstellung, die täglich erscheinende Ausstellungszeitung auf einer Zweifarbenmaschine derselben Fabrik. Die Rotationsmaschine zeigt alle neueren Verbesserungen der berühmten Oberzeller Fabrik, so die vielgenannte Falztrommel, einen sinnreichen, stets nach derselben Richtung fortrotierenden Apparat, in welchem sich die Falzmesser befinden. Diese führen den schon vorher geschnittenen Bogen zwischen zwei Walzen, welche ihn weiter führen und ihm gleichzeitig den ersten Falz geben. Ferner hat die Maschine den sogenannten Trichterfalz, eine ebenso einfache wie geistreiche Einrichtung, welche von König & Bauer nach einer amerikanischen Idee ausgearbeitet wurde und neuerdings an allen ihren Rotationsmaschinen angebracht wird. Auch die Sammeltrummel, auf welcher sich je 5 Exemplare aufeinander legen, worauf ein aus dem Innern hervorspringender Riegel das ganze Paket von 5 Exemplaren von der Sammeltrummel hinweg zu dem Ausleger leitet, damit dieser es auf dem Ausgangsbrett aufschichte, ist eine höchst praktische Einrichtung. Wengleich die hier ausgesetzte Rotationsmaschine zu den kleineren gehört, liefert sie doch schon 16—17 000 Exemplare pro Stunde; das Gewaltigste und Großartigste aber auf diesem Gebiet ist die neue sogenannte Zwilling's-Rotationsmaschine der »Neuen Freien Presse« in Wien, welche komplette doppelte Druckwerke hat, von diesen die beiden Papierstränge in einem Falzwerk vereinigt und stündlich 12—13 000 Exemplare von 24 Seiten liefert. — Die Firma Schünemann hat eine Ausstellung ihrer Druckfachen nicht veranstaltet. Die zweifarbigere Ausstellungszeitung, welche täglich, sowie in einer Wochen-Ausgabe erscheint, wird recht gut gedruckt und scheint auch in Bezug auf ihren textlichen Inhalt Besseres zu bieten, als man im allgemeinen von derartigen sporadischen Preßunternehmern erwartet.

C. Barkhausen, Lithographische Anstalt in Bremen, druckte auf einer Schnellpresse der Maschinenfabrik Hugo Koch in Leipzig-Connewitz, an welcher der vervollkommnete Wischapparat mit Wischtisch bemerkenswert war. Eine größere Sammlung von Plakaten, Etiketten etc. bot, wenn auch nichts Hervorragendes, so doch manches Gute.

Die Maschinenfabrik Augsburg zu Augsburg stellte eine Schnellpresse mit großer Satzfläche (78 cm:117 cm) aus, bei welcher das kombinierte Cylinderfarbwerk mit 4 Austragwalzen, die selbstthätig verschiebbaren Anlegemarken und der Bogenschneideapparat erwähnenswert sind.

Die Gasmotorenfabrik Deutz in Deutz bei Köln stellte die neueste Konstruktion des Ottoschen Motors aus. Der prächtige Motor zeichnet sich vor allem durch seinen geringen Umfang aus, die einzelnen Teile sind bis auf die äußerste Grenze zusammengezogen, so daß er den andern Konstruktionen gegenüber außerordentlich kurz erscheint; trotz dieser Beschränkung des Umfanges beträgt seine Tourenzahl um 50 mehr als bei den früheren. Außerdem hat die Deutzer Fabrik noch 11 Motoren verschiedener Größe ausgestellt und lieferte ebenfalls den 40pferdigen Motor, welcher das Licht für das Ausstellungstheater liefert. Eine Tafel mit unzähligen Medaillen giebt ein Zeugnis von der Anerkennung, welche die Arbeiten der berühmten Fabrik überall gefunden haben.

Die Maschinenfabrik von J. G. Mailänder in Cannstatt hat eine kleine Accidenzdruckmaschine ausgestellt, welche durch Treten, Drehen und Motorkraft betrieben werden kann; dieselbe ist äußerst akkurat und zierlich gebaut. Aus den Abbildungen auf einem Plakat geht hervor, daß die Fabrik neuerdings auch Stein- und Rotationsmaschinen für Plakatdruck und andere Rotationsmaschinen baut.

Ad. Gampel, Maschinenfabrik und Buchdruckerei in Bremen, stellte 5 Ziegeldruckmaschinen bis zu kleinstem Format aus; ein Kiosk mit Druckarbeiten enthält nichts Bedeutendes.

Schon gelegentlich der Besprechung der Kölner Buchgewerbe-Ausstellung hatten wir die Arbeiten der Gravieranstalt von Adolph Feik in Hamburg erwähnt. Auch auf der Bremer Ausstellung ist diese rührige Firma durch eine reiche Kollektion ihrer Erzeugnisse vertreten; wir können uns diesmal mit einem Hinweis auf das dort Gesagte begnügen, und wollen nur auch an dieser Stelle wieder die Schönheit und Akkurateise der Feik'schen Arbeiten hervorheben.

C. Otto Gehrckens, Treibriemenfabrik in Hamburg, hat zwei Modelle ihres patentierten Riemenbetriebes vermittelt Kegelscheiben ausgestellt; interessant sind die Proben verschiedener Lederarten, wie vom Rhinoceros, Wildschwein, Walroß, Büffel, Nilpferd u. a.

Joh. Heinr. Kempe, Buchdruckerei in Bremen stellte einen patentierten Selbstausleger an Ziegeldruckpressen aus, welcher nach der Versicherung des Patentinhabers das doppelte Quantum (2—3000 Bogen per Stunde [?]) leisten soll. Leider war derselbe nicht im Betrieb zu sehen, so daß wir uns über die Vorzüge des Apparates kein Urteil bilden konnten.

Ein verbessertes Stereotypierverfahren, welches darin besteht, daß die Matrize mit einer amorphen Schicht bestrichen wird, welche in die feinsten Teile der ersteren eindringt, stellt H. Wehmann, Ingenieur in Bremen, aus. Die Resultate sind, wie an den ausgestellten Platten ersichtlich, als sehr befriedigende zu bezeichnen.

Mit der neben der Deutzer bedeutendsten Gasmotorenfabrik von Gebrüder Körting in Hannover, welche neuerdings ein ganzes Dorf, Körtingsdorf, nach ihren Fabrikanlagen nennen kann und in einem Separat-Gebäude ausgestellt hat, können wir unsern Bericht über die Bremer Ausstellung schließen. Das am Eingang mit wasserspeienden Löwenköpfen verzierte Haus enthält einen 15pferdigen Gasmotor, der mit dem neuen Dawson-Gas, welches pro Pferdekraft und Stunde nur 1 Kilogramm